

## Um 1450 Frühes Luntengewehr

Nachbau basierend auf Originallauf mit seitlich oben liegendem Pulvertrog sowie einem Holzschnitt aus der Zeit um 1450.

Autor: Peter H. Kunz, Schaffhausen,  
Schweiz

Copyright: 01.2006, Peter H. Kunz  
8200 Schaffhausen

## Um 1450 Frühes Luntengewehr

Copyright 2015 by Peter H. Kunz und Stiftung Feuerwaffen Peter Kunz, Schaffhausen, Schweiz

Das Werk ist urheberrechtlich in allen Teilen geschützt. Jede gewerbliche Verwertung (Vervielfältigung, Übersetzung, Microverfilmung, elektronische Erfassung, Veröffentlichung über soziale oder andere Netzwerke u.a.m.) dieses Werkes oder einzelner Teile davon ist ohne Zustimmung des Verlages und Autors unzulässig.

Für den privaten Gebrauch dürfen, sofern auf den vorliegenden Dokumenten nichts anderes erwähnt wird, die Inhalte genutzt werden.

Für Schäden, welche durch die Anwendung der Inhalte dieser Zeichnungen entstehen, haftet ausschliesslich der Anwender und nicht der Autor.

Der Anwender ist dafür verantwortlich, dass die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich dem Waffengesetz, Sicherheit, Echtheit und anderen vorgegebenen Gesetzen oder Vorschriften eingehalten werden. Diesbezüglich lehnt der Autor jede Verantwortung ab.

Der Autor lehnt jede Verantwortung für den Missbrauch von Feuerwaffen, welche nach diesen Dokumenten restauriert, geändert oder nachgebaut wurden, ab. Diese Verantwortung liegt eindeutig beim Anwender der Anleitungen und dem Besitzer der Waffen.

Der Autor geht davon aus, dass der Anwender dieser Dokumente einen allfälligen Käufer der resultierenden Waffe über den Zustand der Waffe bezüglich Echtheit, Restaurierzustand sowie Schiesstauglichkeit ehrlich informiert.

Autor: Peter H. Kunz, Schaffhausen, Schweiz

Gestaltung, Design, Layout: Peter H. Kunz, Schaffhausen, Schweiz

Verlag: Stiftung Feuerwaffen Peter Kunz, Schaffhausen, Schweiz

Internet: [www.feuerwaffen.ch](http://www.feuerwaffen.ch)

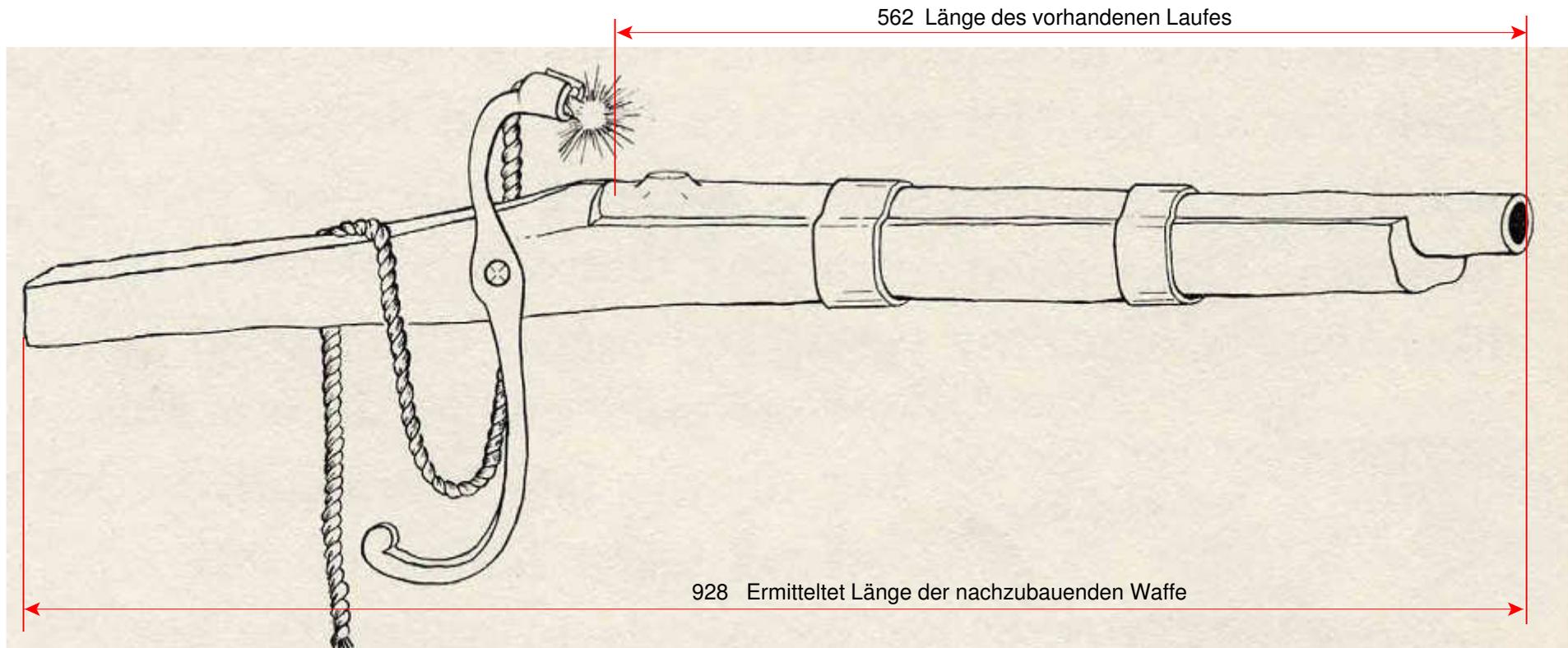
## Impressum und Rechtliche Hinweise

## Um 1450 Frühes Luntengewehr

- 1 Bestimmung der Nachbaumasse basierend auf vorhandenem Lauf und Skizze
- 2 Frühes Luntengewehr, Zeichnung
- 3 Serpentine, Zeichnung
- 4 Lauf, Zeichnung
- 5 Schaft, Zeichnung
- 6 Nachbau, Vorderansicht, Abbildung
- 7 Nachbau, Rückansicht, Abbildung
- 8 Nachbau, Schlossbereich, Abbildung
- 9 Nachbau, Pulverpfanne und Mündung, Abbildung
- 10 Nahbau-Aufwand
- 11 Erkenntnisse

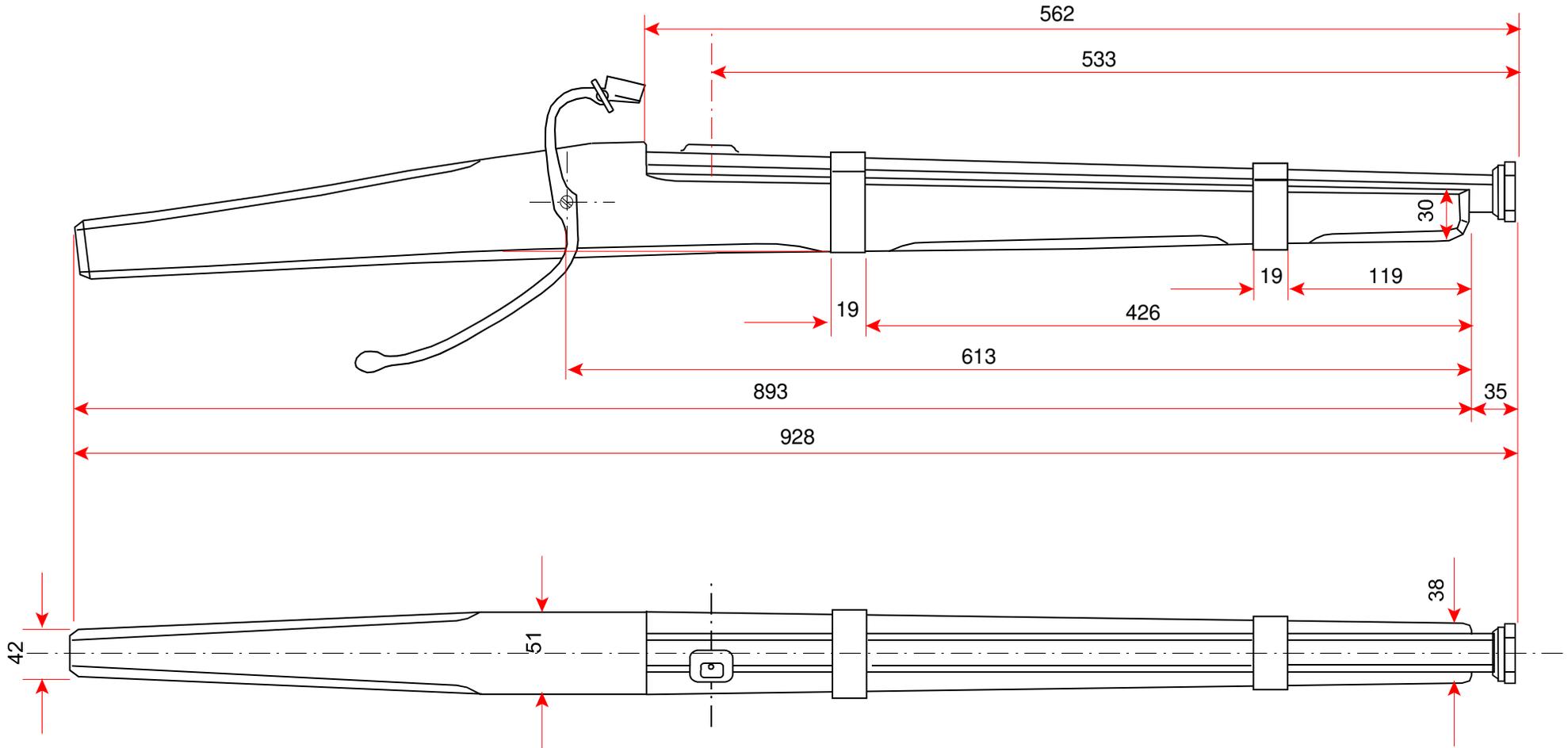
## Inhaltsübersicht

## Um 1450 Frühes Luntengewehr



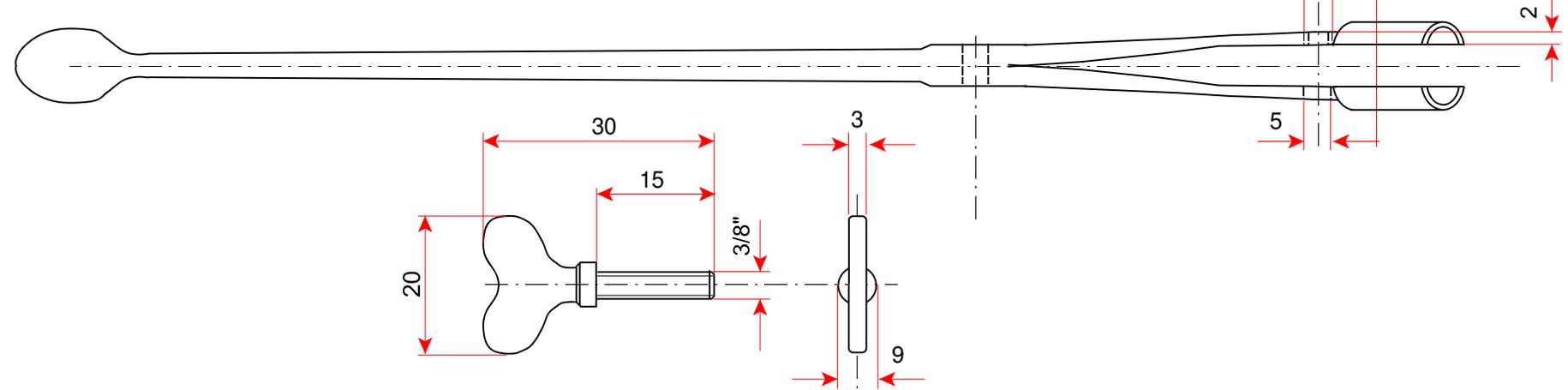
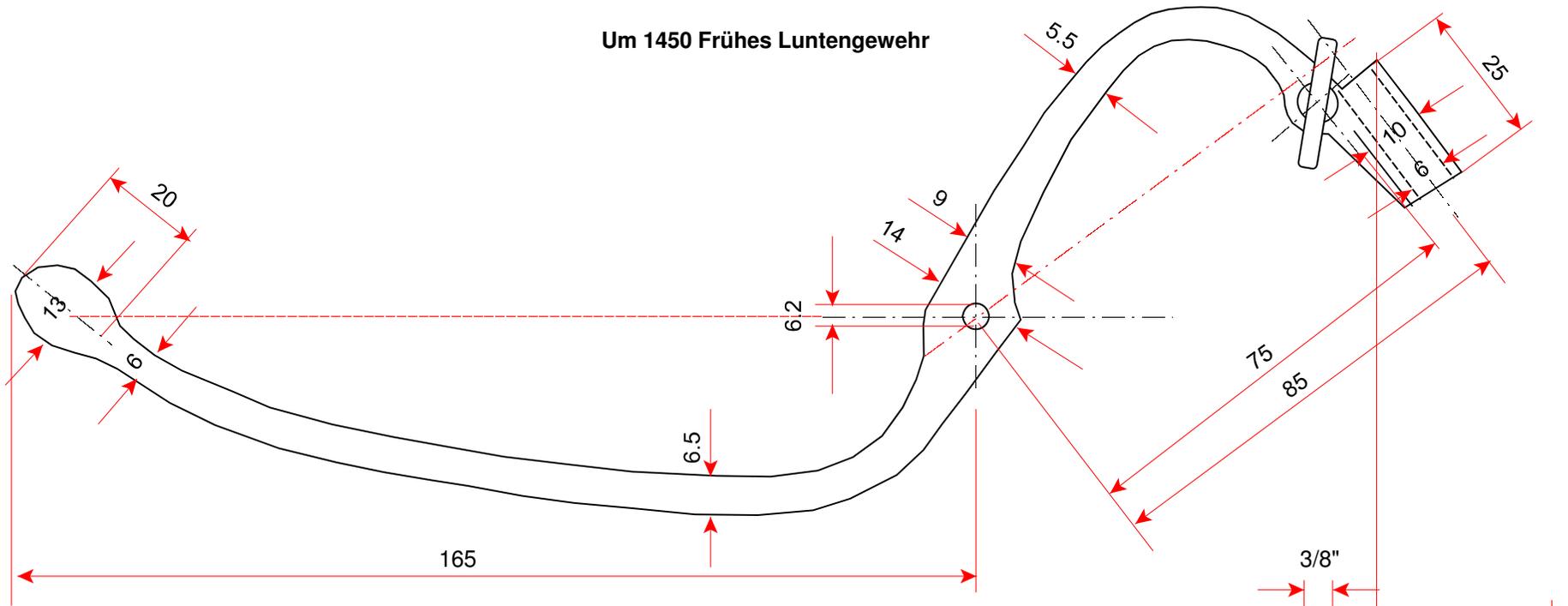
**Bestimmung der Nachbaulänge basierend vorhandenem Lauf und Skizze**

### Um 1450 Frühes Luntengewehr



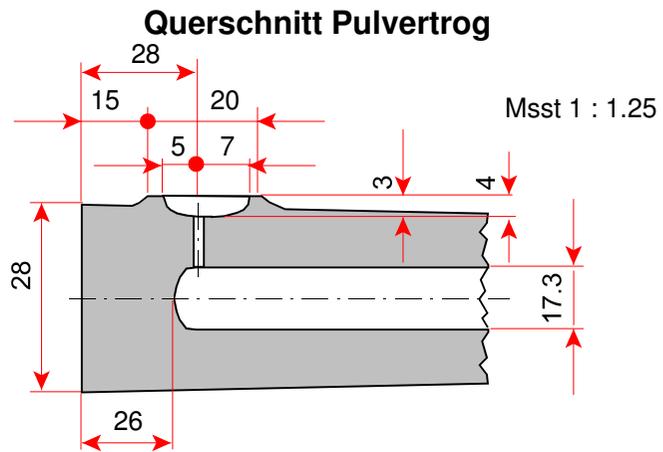
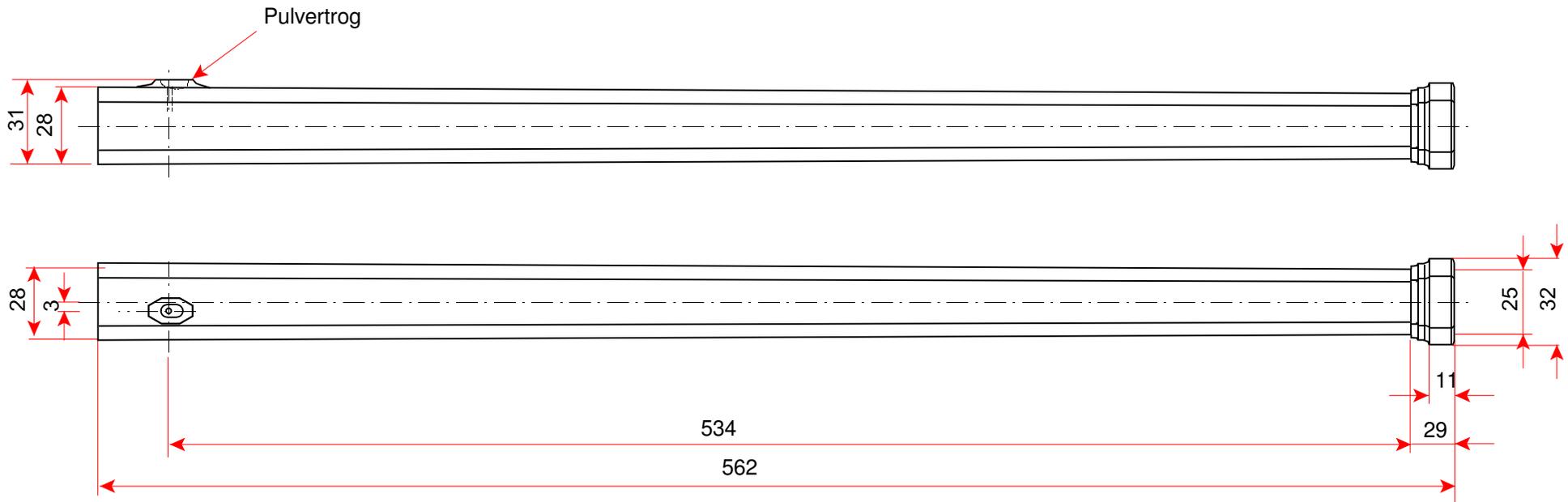
### Hauptmasse des frühen Luntengewehrs

Um 1450 Frühes Luntengewehr



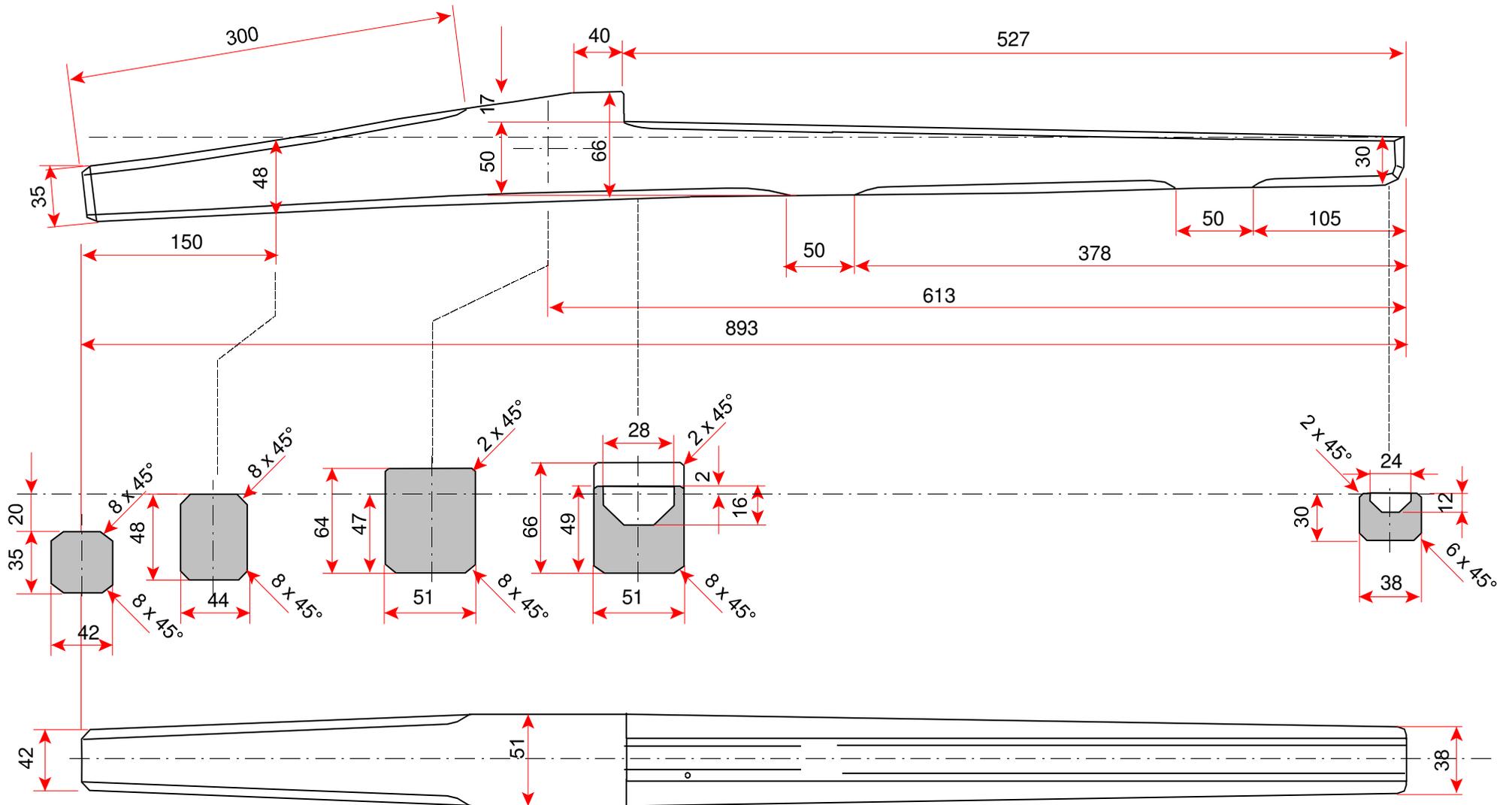
Hauptmasse der Serpentine

# Um 1450 Frühes Luntengewehr



## Hauptmasse des Originallaufes

Um 1450 Frühes Luntengewehr



Hauptmasse des Schaftes

Um 1450 Frühes Luntengewehr



Nachgebautes frühes Luntengewehr mit Serpentine

Um 1450 Frühes Luntengewehr



Rückseite des Nachbaus

Um 1450 Frühes Luntengewehr



Schlossbereich des Nachbaus

Um 1450 Frühes Luntengewehr



Pulvertrog und Mündung des Originallaufes

## Um 1450 Frühes Luntengewehr

<b>Std</b>	<b>Bezeichnung</b>
3.0	Vorstudien
2.0	Zeichnungen erstellen
4.0	Schaftrohling bereitstellen
4.0	Laufbett herausarbeiten
3.0	Serpentine herstellen
0.5	Serpentinschraube herstellen
1.5	Beschläge herstellen
1.0	4 Nägel herstellen
3.0	Schaft beizen und altern
2.0	Eisenteile altern
2.0	Zusammenbau und Diverses
<b>26.0</b>	<b>Total Nachbau-Aufwand</b>

## Nachbau-Aufwand

## Um 1450 Frühes Luntengewehr

- ! Es war ein reiner Zufall den frühen Lauf mit obenliegendem, seitlich versetztem Pulvertrog, eingebaut in einen klobigen Schaft und einem Flintschluss aus der Zeit um 1800 zu finden. Die Waffe wurde vermutlich für das Wildern zusammengestellt.
- ! Die Datierung des Laufes basiert auf seiner Konstruktion und Herstellart
- ! Der Holzschnitt, welcher als Vorlage diente stammt von einem unbekanntem Künstler aus der Zeit um 1450. Der darauf abgebildete Lauf hat große Ähnlichkeit mit dem zur Verfügung stehenden Originallauf
- ! Beim Schiessen stellt das Serpentinegewehr insofern einen Fortschritt dar, weil man sich nicht mehr auf das Zünden konzentrieren musste, sondern sich auf einen Zielen und Schiessen konzentrieren konnte.
- ! Die Treffsicherheit war gegenüber den Stabbüchsen eindeutig besser

## Erkenntnisse